

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup>. 241.

Halle, Mittwoch den 15. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1862.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Octbr. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ berichtet:

Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs fand heute Nachmittags 3 Uhr der Schluss der gegenwärtigen Sitzungen des Landtags der Monarchie statt. Zu diesem Zwecke hatten sich die Mitglieder beider Häuser des Landtags im Weißen Saale des königlichen Schlosses versammelt, wofür der Präsident des Staats-Ministeriums, von Bismarck-Schönhausen, folgende Rede verlas:

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die Regierung Seiner Majestät des Königs hat Ihnen bei dem Beginn Ihrer Beratungen die Gründe dargelegt, welche sie bewegen mussten, Ihre Thätigkeit nur für die Erledigung der dringendsten Angelegenheiten in Anspruch zu nehmen. Die Ihnen gemachten Vorlagen haben sich daher vornehmlich auf die Finanz-Gesetze für die laufende Verwaltung, auf eine Reihe von Staats-Verträgen und mehrere Gesetz-Entwürfe beschränkt, deren baldige Genehmigung im Interesse der materiellen Wohlfahrt des Landes wünschenswerth erschien.

Unter den vorgelegten Verträgen ist der mit Frankreich abgeschlossene Handels- und Schiffahrts-Vertrag von hervorragender Wichtigkeit. In der einmüthigen Zustimmung, welche Sie demselben, sowie dem Gesetze über die Eingangs- und Ausgangs-Abgaben ertheilt haben, erkennt die Regierung Sr. Majestät des Königs eine Bürgschaft dafür, dass die wirtschaftlichen Grundsätze, auf welchen der Vertrag beruht, fortan die Grundlage der Handels-Politik Preußens bilden werden. Diese in der Nothwendigkeit der Entwicklung des freien Verkehrs begründete Politik ist dem Preussischen Staate durch seine Interessen und seine Expeditionen vorgezeichnet, und auch von einem Theile seiner Zollverbündeten, als dem Bedürfnisse des gesammten Zollvereins entsprechend, bereits anerkannt.

Zur Sicherung und Erweiterung unseres Handels mit dem Auslande werden die von Ihnen genehmigten Verträge mit Japan, China, Siam, der Forste und Chile beitragen, während die Ablösung des Stader Zolles und die Einföhrung der Erhebung der Mosel-Schiffahrts-Abgaben dem inneren wie dem äußeren Verkehr zum Vortheil gereichen.

Durch das Gesetz wegen Aufhebung des Orts-Brief-Bestellgeldes ist dem brieflichen Verkehr eine erwünschte Erleichterung zugewendet worden.

Das Gesetz über die Bergwerks-Abgaben erwägt dem inländischen Bergbau eine wesentliche Unterstützung und es steht zu erwarten, dass derselbe mit dieser Aufhülfe eine erhöhte Kräftigung gewinnen und damit die Besorgnisse wegen einer erweiterten Konkurrenz der ausländischen Berg- und Hütten-Industrie sich zerstreuen werden.

Durch die Bewilligung der Mittel zur Herstellung der Eisenbahnen von Cüstrin nach Berlin, und von Koblentz und Görlitz nach Waldenburg, so wie durch die Gewährung der Zinsgarantie für die Anlage einer Eisenbahn von Halle nach Heiligenstadt und Kassel, ist die Ausführung wichtiger Eisenbahn-Verbindungen ermöglicht, welche den allgemeinen Verkehr fördern und zur Hebung des Wohlstandes in mehreren der Aufschließung neuer Erwerbsquellen bedürftigen Landestheilen beitragen werden.

Den mit den Regierungen der Herzogthümer Sachsen-Koburg-Gotha und Sachsen-Altenburg und des Fürstenthums Waldeck abgeschlossenen Militär-Conventionen haben Sie Ihre Zustimmung genähert, indem Sie sich mit dem Bestreben der Regierung einverstanden erklärten, auf diesem Wege den Mängeln der deutschen Bundes-Kriegsverfassung wenigstens zu einem Theile abzuhelfen.

Wenn dagegen bei dem Gesetz-Entwurf über das Pafwesen eine Uebereinstimmung der beiden Häuser des Landtages nicht hat erreicht werden können, so bleibt zu bedauern, dass die damit bezweckte Reform

einen Aufschub erleidet. Die Regierung Sr. Majestät wird jedoch im Verwaltungswege die zulässigen, den gegenwärtigen Verhältnissen des Reiseverkehrs entsprechenden Erleichterungen herbeiführen.

Die Regierung Seiner Majestät des Königs hat zu beklagen, dass die Beratungen über den Staatshaushaltsetat für das Jahr 1862 zu einer gesetzlichen Feststellung desselben nicht geführt haben. Sie glaubt seit dem Beginn der Session ihre Bereitwilligkeit beharrlich zu haben, auf alle Anträge der Landesvertretung, welche sie ohne Benachtheiligung wesentlicher Staats-Interessen für ausführbar halten durfte, einzugehen. In diesem Bestreben wurde der Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr in einer sehr ausgedehnten Spezialität der Titel und zugleich der Etat für das Jahr 1863, damit auch dieser noch vor Ablauf des Jahres festgestellt werden könnte, vorgelegt. Durch den Fortfall der Steuerzuschläge sind die Lasten des Landes auf das frühere Maß zurückgeführt und dieser Ausfall der Staats-Einnahmen vornehmlich durch eine erhebliche Ermäßigung der Militär-Ausgaben ausgeglichen worden.

Dagegen hat die Regierung Sr. Majestät des Königs den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten, nach welchen die größtentheils bereits verwendeten Kosten der Reorganisation des Heeres und andere unentbehrliche Ausgaben für das laufende Jahr abgesetzt werden sollten, nicht beitreten können. Sie würde sich einer schweren Pflichtverletzung schuldig machen, wenn sie die auf Grund der früheren Bewilligungen der Landesvertretung ausgeführte Umformung der Heeres-Verfassung unter Preisgebung der dafür gebrachten beträchtlichen Opfer und mit Beeinträchtigung der Machtstellung Preußens, dem Beschlusse des Hauses gemäß, rückgängig machen wollte.

Nachdem der Gesetz-Entwurf über den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1862 in der von dem Abgeordnetenhaus beschlossenen Feststellung wegen seiner Unzulänglichkeit von dem Herrenhause verworfen worden, findet sich die Regierung Seiner Majestät des Königs in der Nothwendigkeit, den Staatshaushalt ohne die in der Verfassung vorgesehene Unterlage führen zu müssen. Sie ist sich der Verantwortlichkeit in vollem Maße bewusst, die für sie aus diesem beklagenswerthen Zustande erwächst; sie ist aber ebenso der Pflichten eingedenk, welche ihr gegen das Land obliegen, und findet darin die Ermächtigung, bis zur gesetzlichen Feststellung des Etats die Ausgaben zu besreiten, welche zur Erhaltung der bestehenden Staatseinrichtungen und zur Förderung der Landeswohlfahrt nothwendig sind, indem sie die Zuversicht begt, dass dieselben seiner Zeit die nachträgliche Genehmigung des Landtages erhalten werden.

Die Regierung Seiner Majestät des Königs ist von der Ueberzeugung durchdrungen, dass eine geordnete Entwicklung unserer Verfassungs-Verhältnisse nur dann erfolgen kann, wenn jede der gesetzlichen Gewalten ihre Befugnisse mit derjenigen Selbstbeschränkung ausübt, welche durch die Achtung der gegenüberstehenden Rechte und durch das verfassungsmäßige Erforderniß der freien Uebereinstimmung der Krone und eines jeden der beiden Häuser des Landtages geboten ist. Die Regierung Seiner Majestät zweifelt nicht, dass die Entwicklung unseres Verfassungslebens an der Hand der Erfahrung auf diesem Wege fortschreiten, und dass auf dem Grunde der gemeinsamen Hingebung für die Macht und Würde der Krone und für das Wohl des Vaterlandes auch die jetzt hervorgetretenen Gegenfälle ihre Ausgleichung finden werden.

Im Allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs erkläre ich hiermit die Sitzung der beiden Häuser des Landtages für geschlossen.

Nachdem die vorstehende Rede verlesen worden war, verließ die Versammlung nach einem dreimaligen Lebehoch auf Se. Majestät den König den Saal.



**Berlin**, d. 13. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Konrektor am Gymnasium zu Giesleben, Professor Dr. M o e n c h, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen. — An der Realschule zu Burg ist die Anstellung des Schulamts-Kandidaten G a u f als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Der König, welcher sich am Sonnabend Abend zum Besuch der Königin von England nach Koburg begeben hatte, ist heute früh hierher zurückgekehrt.

Der Staatsminister a. D. v. Kuerswald hat die im königlichen Schlosse am Lustgarten für ihn eingerichtete Wohnung bezogen. — Der frühere Minister v. Manteuffel hält sich gegenwärtig hier auf. — Der Staatsminister a. D. v. d. Heydt hat seine am neuen Kanal bei Moritzhof gelegene Villa bezogen. (Es heißt schon wieder, daß auch mit ihm wegen Uebernahme des Handelsministeriums verhandelt würde.) — Graf v. Bernstorff ist heute früh 7½ Uhr nebst Familie auf seinen neuen Posten nach London abgereist.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblatts enthält ein Erkenntnis des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte, worin ausgeführt wird, daß die Frage: ob und welchem Gemeindebezirk gewisse Grundstücke und Etablissements anheimfallen oder verbleiben sollen, dem öffentlichen Rechte angehöre, und daher nicht Gegenstand eines Processes zwischen den beheiligten Parteien sein könne. Sind von dem betreffenden Grundstücke bereits Communalabgaben in ordnungsmäßiger Weise ausgeschrieben und eingezogen, so kann ein Anspruch auf Erstattung derselben im Wege Rechts nicht geltend gemacht werden.

**Leipzig**, d. 13. Octbr. (Tel. Dep.) Eine von Schaffrath und Buttrick gestern veranstaltete Versammlung großdeutscher Sachverständiger hat beschlossen, die nachstehende Erklärung an die Frankfurter Versammlung zu richten: Die endgültige Neugestaltung Deutschlands, von welcher kein Theil des Bundesgebietes ausgeschlossen werden kann noch sich ausschließen darf, ist nur durch eine nach dem Reichswahlgesetz gewählte Nationalvertretung zulässig.

**München**, d. 12. Octbr. (Tel. Dep.) Der Ausschuss des deutschen Handeltages hat heute mit allen Stimmen gegen zwei aus Oesterreich anerkannt, daß der Eintritt Oesterreichs in den Zollverein unmöglich, der Fortbestand des Zollvereins und des Handelsvertrages unter Verkehrs-Erleichterung und einer Aufhebung der Zwischenzölle zwischen Oesterreich und dem Zollverein dagegen wünschenswert sein würde. Hannover scheint zur Vermittlung geneigt.

### Italien.

Der Herzog von Montebello soll von Rom abgerufen und gleichzeitig das dortige Occupations-Corps namhaft verringert werden; an diese Meldung, welche die „Italie“ vom 10. d. als wichtige Nachschrift aus Paris bringt, knüpft man in Turin wieder große Hoffnungen für die Lösung der römischen Frage. In Wirklichkeit sieht es aber noch lange nicht so rosenfarben aus; mit der Räumung Roms hat's noch gute oder vielmehr schlechte Wege.

Die Zeitung von Genua meldet unterm 8. d., daß Garibaldi die ihm vom Obersten Santa Rosa gemachte Meldung der Amnestie mit großer Befriedigung aufgenommen habe. Wie der „France“ von Genua gemeldet wird, hatte eine Deputation der dortigen Basträger sich am 8. d. zu Garibaldi begeben und war von demselben herzlich begrüßt worden. Eine an demselben Tage bei dem Kranken erschienene Deputation von Engländern überreichte fünf Adressen und erhielt die Versicherung, daß er (Garibaldi) nach wie vor auf seinen Plänen beharre und dabei mehr als je auf Englands Volk rechne; übrigens werde er nächstens ein Manifest an Europa erlassen und darin wichtige Enthüllungen machen.

Der „Correspondenz Havas“ wird telegraphisch gemeldet, die österreichische Regierung habe eine Proclamation in Form eines Schreibens an die ungarische Legion gerichtet, worin sie allen Emigranten, die zurückkehren wollen, Begnadigung verspreche. General Sürer habe dieses Document seinen Gefährten mitgeteilt und erklärt, daß trotz ihres Engagements es Jedem frei stünde, zurückzukehren. Man versichert, daß Alle die angebotene Wohlthat der Amnestie ausgeschlagen hätten.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 11. Octbr. In einem Artikel über den Verfassungskampf in Preußen bemerkt die „Morning Post“ u. A.: „Die Liberalen handeln in allen Stücken mit einer Unmuth und Klugheit, die den willkürlichen Rathgebern des Königs keine Hoffnung läßt, einen Vorwand zu einem Handstreich zu finden. Eine so starke gemäßigete und einige Partei kann nicht anders als zu jeder neuen Prüfung frische Kraft gewinnen.“ Der torjistische „Geralt“, welcher sich ebenfalls mit Preußen beschäftigt, kennzeichnet die Tendenzen des jetzigen Ministeriums mit den Worten: „Wenn man die Art, wie Herr v. Bismarck die Verfassung auslegt, gelten läßt, so ist die Kammer der Abgeordneten nichts als ein kostspieliges Schaustück. Sie kann ein Budget genehmigen, aber es muß genau ein solches Budget sein, wie es der König und seine Rathgeber haben wollen. Sie kann andere Gesetzentwürfe genehmigen, aber der König oder das Oberhaus wird dieselben verwerten, wie sie dies schon in der jetzigen Session gethan haben. Die Herrschaft über die Staatskasse ist die einzige Macht, welche das preussische Haus der Abgeordneten besitzt, und wenn man ihm diese Macht nimmt, so fragt es sich, wozu es überhaupt da ist. Das Haus kämpft in der That jetzt für die Anerkennung der Verfassung, und wenn es seinen Zweck nicht erreicht, so hat die Verfassung für jetzt ein Ende. Und über diesen Punkt sollte die vollste Klarheit herrschen. Es mag sein, daß einige Mitglieder der preussischen liberalen Partei demokratische Veränderungen in der Verfassung wollen. Aber

in der Budget-Frage ist es das ganze Haus, welches die Verfassung verteidigt. Nicht 10 unter den 350 Abgeordneten stehen auf Seiten des Ministeriums. Die Minorität, welche gegen die so eben angenommenen Beschlüsse gestimmt hat, that dies nur, weil sie die Form, nicht weil sie den Inhalt derselben mißbilligt. Das Ministerium wagt es nicht, durch eine Kammer-Auflösung an das Land zu appelliren. Es ließe sich auf Bismarck'sche Weise wohl einige Monate lang still und ruhig regieren, allein es wäre die Windfille vor einem Sturm.“

**London**, d. 13. October. (Tel. Dep.) Die „Times“ theilt mit, daß Cardinal Wiseman an dem vergangenen Freitag die katholischen Priester Londons in einem Circularschreiben aufgefordert habe, sich in die von armen Irländern bewohnten Gassen und Höfe zu begeben, um sie zu ermahnen, die öffentliche Ruhe nicht zu stören und keine Demonstrationen zu machen.

### Amerika.

**London**, d. 13. October. (Tel. Dep.) Nach Berichten aus New-York vom 2. d. haben zu New-York viele Leute der Union den Eid der Treue geleistet, um die Konfiskation ihres Vermögens zu verhüten. — Im Kongreß der Südstaaten ist das neue Conscriptionsgesetz, welches das conscriptionspflichtige Alter über 35 Jahre hinaus bis zum 40. Jahre annimmt, angenommen worden. Wie gerüchtesweise verlautet, hätte das konföderirte Governement die Absicht, 400,000 Neger zu emancipiren und zu bewaffnen.

### Bermischtes.

— **London**, d. 9. Octbr. Die Ausstellungs-Commission macht bekannt, daß der Prinz von Wales mit der Billigung Ihrer Majestät beschlossen hat, zu Anfang des Jahres 1863 im Ausstellungsgebäude eine Staatsceremonie abzuhalten und die Medaillen so wie die Zeugnisse ehrenvoller Erwähnung zu vertheilen. Wie sich von selbst versteht, ist die Ceremonie in den ersten Monat des nächsten Jahres verlegt worden, weil dann die volle Trauerzeit um den Tod des Prinzen-Gemahls verfloßen sein wird. Sie wird vermutlich vor dem 10. Januar, und zwar Abends bei Gasbeleuchtung, stattfinden. Alle Inhaber von Saisonkarten werden freien Zutritt haben und andere Personen gegen die Erlegung von 1 Pfd. St. das Schauspiel genießen können. Der Schluss der Ausstellung fällt auf den 31. d. M. Montag den 3. Novbr. bis Sonnabend den 15. wird das Gebäude wieder gegen höhere Preise zum Verkauf von Artikeln offen sein und dann ohne alle Ceremonie geschlossen werden. Die Austräumung des Gebäudes beginnt dann am 17. Novbr.

— **London**. Unter den jährlich erscheinenden amtlichen Attesten über den Fortschritt und die Lage Indiens ist ein Bericht vom Capitän A. C. Mac Neil. Es geht aus demselben hervor, daß es in gewissen Gegenden schwer halte, die Menschenopfer zu verhindern. Der wilde Volksstamm der Khonts hängt am zähesten an dem blutigen Brauch, dem namentlich weibliche Kinder zum Opfer fallen. In den Berggegenden von Driffa giebt es, wie der Capitän erzählt, kein anderes Verhinderungsmittel, als einen jährlichen Besuch eines Regierungsbeamten, der darauf bestehen muß, daß ihm alle Kinder beiderlei Geschlechts vorgestellt werden; und es scheint eine gute Idee des Berichters, daß die Regierung den angesehenen Männern in jenen Dörfern, wo die Seelenzahl beider Geschlechter in richtigem Verhältnis zu einander steht, irgend ein Zeichen ihrer Gunst verleihe. Unter den Khonts von Dschaypur fand der Capitän eine unbehagliche Stimmung darüber, daß die Menschenopfer abgeschafft waren, denn in den letzten drei Regenzeiten hatte es nur wenig geregnet und das Vieh litt an Futtermangel. Die Khonts suchten daher ihren beliebigen Brauch wieder aufzufrischen; sie wandten sich an den Pout Radshah von Zuanul um die Erlaubnis zu opfern, und baten ihn um ein Merzh oder Opfer. Er weigerte sich, ihre Bitte zu willfahren, bot ihnen aber dafür Büffel und Schaaf an. Die Khonts wiesen das Anerbieten mit Verachtung zurück und beschloßen um jeden Preis zum Vollmond von Yulu eine öffentliche Opferung vorzunehmen. Ein Khont verschaffte zu diesem Zweck eine für 5 Rupien gekaufte Ackerclavin, eine ältliche Frau, die schwer gefesselt, nach einem Dorfe gebracht und, weil der Pout Radshah einen Verlust, sie zu befreien, gemacht hatte, im Gebirge versteckt wurde. Der Pout Radshah schickte darauf einen expressen Boten an den Regierungs-Beamten und binnen einer Stunde zog eine Truppe von 30 Sebonvies unter einem vertrauenswerthen Sirdar ab, marschirte 52 englische Meilen in 38 Stunden auf sehr rauher Bergpfaden und erreichte den Schauplatz der beabsichtigten Opferung, die 4000 Fuß hohe Hochebene von Zovamul, im Augenblick, als die alte Frau nach dem Opferspahl gebracht wurde. Die verammelten Khonts, wenigstens 5000 Mann an Zahl, setzten sich zur Wehre und wollten ihr Vorhaben mit Gewalt ausführen; und nicht ohne Kampf gelang es, die Noththat zu verhindern. In den Bergbezirken von Driffa sind im Laufe einer einzigen Saison nicht weniger als 53 dem Opfertod geweihte Personen gerettet worden. Im Jahre 1860—61 wurden 30 der Göttin Meriah geweihte Opfer gerettet.

### Volksvertretung betr.

Unser Abgeordneter, Herr Stadtgerichts-Rath Dr. Eberty, wünscht seinen Wählern Bericht zu erstatten

- 1) am 17. October Abends 7 Uhr in Schkeuditz, „Rathskeller“
- 2) am 18. October Abends 7 Uhr zu Lützen im „Engel“
- 3) am 19. October 3 Uhr in Merseburg, Gasthaus zum „Thüringer Hof“

Wähler und Urwähler werden dazu eingeladen.

Merseburg, den 13. October 1862. Knauth.

## Bekanntmachungen.

5000 *R* sind zum 1. Januar f. J. auf Hypothek auszuleihen durch  
Justizrath Dryander.

### Auction von feiner Damen-Garderobe.

Donnerstag den 16. d. Mts. u. folg. Tage Nachmitt. 1 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 18 wegen Aufgabe eines Geschäfts: Eine Partie Winter-Mäntel in Double-Stoff, dergl. Jacken, Salon- u. Ballroben, ächte f. Stickereien in Kragen, Ärmeln, f. Casimir, Tischdecken u. dgl. m.

Brandt.

### Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede, die einzige im Dorfe, mit 4 1/2 M. Feld und sehr gutem Handwerkszeug, ist veränderungs halber zu verkaufen. Näheres bei L. Richter in Landsberg b/H.

Ein nüchternen, mit guten Zeugnissen versehener Mühlenwerkführer, der sein Fach versteht, erhält in einem großen Mühlen-Etablissement eine sehr gute Stelle.

General-Comptoir in Breslau, Katharinenstraße Nr. 6, in Schlesien.

Als Stütze und Gehülfin der Hausfrau erhält ein in weiblichen Arbeiten erfahrenes junges Fräulein in einer Familie ein angenehmes u. dauerntes Unterkommen.

General-Comptoir in Breslau, Katharinenstraße Nr. 6, in Schlesien.

### Zwei Feilenhauergesellen

können bei gutem Lohn Arbeit finden in der Feilenhauerei v. G. C. Jacoby in Eilenburg.

Ich warne Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung hafte.  
Bö rbig, d. 14. Oct. 1862. L. Hennig.

Freitag Mittag wurde von der Glauchaischen Kirche bis auf den Markt ein Packet Säcke verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung abzugeben Leipzigerstraße Nr. 91.

### Stadt-Theater in Halle.

#### Repertoire.

Mittwoch den 15. October: Gastdarstellung der Frl. Josephine Michaleski vom Königl. Hoftheater zu Dresden: **Die Hugenotten**, große Oper in 5 Akten. Nach dem Französischen des Scribe von F. F. Castelli. Musik von Meyerbeer. (Unter Leitung des Herrn Musikdirector John.)  
„Valentine“ Frl. Josephine Michaleski als Gast. „Margaretha von Valois“ Fräul. Walburger. „Urban“ Frl. Niemann. „Rouel“ Herr Jappf. „Marcell“ — Herr Barth. „Nevers“ Herr Serpentin. „Saint Bris“ Herr Zopf.

NB. Zur heutigen Vorstellung haben Bons-Billets keine Gültigkeit.

Einzelne Billets, nur gültig zu dieser Vorstellung, sind im Theaterbureau zu 12 1/2 *R* und 10 1/2 *R* zu haben.

Den Abonnenten von Bons-Billets bleiben die Plätze bis Mittwoch 10 Uhr Morgens reservirt.

Die festen Abonnements-Billets haben heute Gültigkeit.

### Casper-Theater im Rosenthal.

Mittwoch den 15. d. M.: Die Brandschakung, oder: Casper als Betrücker, in 2 Akten. An diesem Tage werden wir, auf mehrseitiges Verlangen, Nachmittags 4 Uhr wieder eine Vorstellung geben; Anfang der Abendvorstellung halb 8 Uhr, wozu ergebenst einladen  
F. Grimmer und Negel.

## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.



Ermäßigte Fahrpreise für die Besucher des Berliner Krammarktes am 20. October 1862.

Am Sonntag den 19. und Montag den 20. October werden auf allen jenseits Bitterfeld belegenen Stationen unserer Bahn zu allen Zügen Billets II. und III. Klasse ausgegeben werden, welche auch zur Rückfahrt von Berlin bis zum 22. October mit jedem Zuge, jedoch ausschließlich der Abends 7 1/2 Uhr von Berlin abgehenden Schnellzüge Gültigkeit haben. Auf den Stationen Bitterfeld bis Großbeeren werden zu dem 7 Uhr 20 Minuten Morgens in Berlin eingehenden Schnellzuge am 19. October Billets nicht verkauft. Freigepäck wird nicht gewährt.

Berlin, den 7. October 1862.

Die Direction.



Bekanntmachung.  
Ein Transport von 100 Stück der schönsten hochtragenden Magauer Kühe und Fersen sieben Montag den 20. d. Mts. zum Verkauf in Leipzig, große Funkenburg, bei  
Albert Franck.

Geeichte Zollgewichte billigt bei J. G. Mann & Söhne.

Meine Wohnung befindet sich jetzt in meinem Hause alter Markt Nr. 34, und halte ich mich auch feiner für Feuer- und Lebensversicherungen, jedweden Geschäftsvermittlungen bei An- und Verkauf von Grundstücken, Unterbringung resp. Beschaffung von Capitalien u., sowie schriftlichen Arbeiten, Aufnahme von Verträgen u. f. w. ergebenst empfohlen, für das mit bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend.

G. Martinus, Agent der Thuringia.

### Tanz-Unterricht

für Damen und Herren in allen Salontänzen beginne den 1ten Curfus am 13. October. Gefällige Anmeldungen nehme stets entgegen.

C. Landmann, conc. Sallercher Tanzlehrer, im „Engl. Hof“.

Mein Schnell- und Schönschreib-Unterricht findet wieder seinen regelmäßigen Fortgang, am Tage und bestimmte Abende.

C. Landmann, Schreiblehrer, Halle, „Englischer Hof“.

### Frische Trüffel.

die so beliebte Zungenwurst, Braunschweiger Leberwurst mit Trüffeln empfang wieder  
C. Müller,  
am Markt II. Schülershof Nr. 7.

### Theater.

Wie wir vernehmen, soll morgen, Mittwoch den 15. October, Meyerbeers große Oper: **„Die Hugenotten“**, zur Aufführung kommen. Ueber das Werk des genialen Componisten, über die Oper selbst brauchen wir wohl kaum noch etwas zu berichten.

Der Componist bietet uns in diesem großartigen Werke keine Musik, die nur bis in's Ohr, dieses Vorzimmer des Herzens, gelangt, und, wie Alles, was sich in Antichambren aufhält, zwar geschmeidig ist und angenehm, aber auch flach, ohne Leben und Tiefe; sondern sie bringt selbst dem Laien in's Herz, es ist neben Melodienreichtum eine verschwenderische Fülle großartiger Gedanken.

Wir können Herrn Bönicke nur danken, daß er die Aufführung dieser Oper ermöglicht; glauben aber auch Herrn Musikdirector John zu großem Danke verpflichtet zu sein; denn, wie wir hören, wird derselbe an der Spitze seines trefflichen Orchesters die Oper dirigiren, wozu wir uns nur Glück wünschen können, da Herr John als begiegender und tüchtiger Kapellmeister uns bekannt ist. Auch einen Gast werden wir in dieser Oper zu hören bekommen, Frl. Michaleski als Valentine, welcher ein guter Ruf vorausgeht. Da nun auch die übrigen Solopartien gut besetzt, der Chor bedeutend verstärkt ist, so glauben wir uns auf einen lang entbehren Genuß freuen zu dürfen und machen das Publikum darauf aufmerksam, damit durch ein volles Haus Herr Bönicke überzeugt wird, daß wir sein Streben, uns nur Ausgezeichnetes zu bieten, anerkennen. Ueber die bereits zur Aufführung gekommenen Opern werden wir nächstens referiren.

Ein Spitzhund zugelaufen. Abzuholen in Siebichenstein bei Möß.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

### Brabanter Sardellen

à 4 *R*, 8 *R* pr. 1 *R*, in Anfern billiger bei  
Julius Riffert.

Fr. Kieler Sprotten,

Fr. Kieler Bücklinge

empfang  
Julius Riffert.

Zum 18. October empfehle Händlern auf dem Lande meine Fabrikate von Papierlaternen, so wie auch Feuerwerke.

G. F. Bretschneider am Waisenhanse.

### Frischen Seezander

erhielt  
J. Kramm.

Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen.

### Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen.

Ein brauner Filzbut ist gefunden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden beim Schulzen Frenzel in Capellenende b. R.

### Familien-Nachrichten.

#### Verbindungs-Anzeige.

Ihre am 9. d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung beehren sich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzugehen

Louis Julius,

Pauline Julius geb. Gullke.

Rehfeld, d. 12. October 1862.



Stettin, d. 13. Octbr. Weizen 68-75, Oct. 72 1/2, Frühj. 72 1/2-72, Roggen 50-51 1/2, Oct. 50 1/2, bes., Oct. Nov. 48 1/2, da, Nov. Decbr. 47 1/2, da, 47 1/2, bes., Frühj. 45 1/2-45 1/2, bes. Rübsöl 14 1/2, Oct. 14 1/2, bes., Frühj. 14 da, 13 1/2, G. Spiritus 16 1/2-16 1/2, Octbr. 16 1/2-16 1/2, Oct./Nov. 15 1/2, Frühj. 15 1/2, bes.

Samburg, d. 13. Octbr. Weizen loco und ab auswärtig unverändert. Roggen loco billiger, ab Königsberg und Danzig Fruchtabe zu 76 fäullich, zu 75 zu machen. Del Oct. 31, Mai 29 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle  
am 13. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,  
am 14. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels  
am Unterpegel:  
am 12. October Abends — Fuß 5 Zoll,  
am 13. October Morgens — Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 13. October Vormitt. am alten Pegel 50 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 3 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden  
den 13. October Mittags: 2 Ellen 1 Zoll unter 0.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das den Erben des Schneidemeisters Georg Marcus Reisch zugehörige, unter Nr. 143 des Hypotheken-Buches Stadt Wettin eingetragene Grundstück:

„Ein Haus und Hof in der Koenig-Markt“

solll in freiwilliger Subhastation

den 22. October 1862

Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle zu Wettin verkauft werden. Die Taxe — das Grundstück ist auf 584  $\mathcal{R}$  abgeschätzt — der neueste Hypotheken-Schein und die Verkaufsbedingungen sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Wettin, den 8. September 1862.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Ein Mühlen-Grundstück mit hinreichender Wasserkraft, neu eingerichtet zur Mahl-, Graupen-, Del- und Schneide-Mühle, so wie dazu gehörige 30 Morgen sehr guter Acker, Wiesen und Garten, soll Familienverhältnisse wegen verkauft oder sofort verpachtet werden. Unter Umständen wird auch vom Eigenthümer auf ein Tauchgeschäft eingegangen. Zur Uebernahme sind 5000  $\mathcal{R}$  erforderlich. Das Nähere durch N. Neumann in Altleben a/Saale.

Häuser in verschiedener Lage und Größe ist zu verkaufen beauftragt und steht Reflectanten gern zu Diensten

G. Martinus, alter Markt 31.

Capitalien in diversen Posen sind jetzt und Neujahr zu verleihen durch

G. Martinus.

Zu kaufen gesucht wird ein Gasthof zu 6000  $\mathcal{R}$  ungefähr, gegen Angabe eines neuen Hauses in Halle. A. Sinn in Halle, Weidenplan 9.

In der Nähe der Residenzstadt Dessau ist ein Gut mit 65 Morgen Acker und Wiesen aus freier Hand zu verkaufen. Zu bemerken ist, daß separat ist.

Näheres zu erfragen Schulstraße Nr. 1 in Dessau.

Früher Vortland. u. Roman-Cement, Steinkohlen. u. Rientbeer billigst bei  
F. G. Mann & Söhne.

### Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. Naundig dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte Schweizer Gehör-Liquor, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit gebiethet hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20  $\mathcal{R}$  pr. 1 Dri-ginal-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2  $\mathcal{R}$  pr. 3 Stück, sogleich zugehend durch  
Helmbold & Co. in Halle a/Saale.

2 Stück starke Pferde sind zu verkaufen. Ziegelei bei Sennewitz.

## Große Auction

von Pferden, Wagen u. Geschirren.  
Am Sonnabend den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr werde ich im Gasthose „zur Sonne“ vor der Sudenburg-Magdeburg, wegen Beendigung mehrerer Fuhr-Entreprisen:

45 Stück gute Spann- und Wagen-Pferde, größtentheils 5 und 6 Jahre alt, worunter sich auch mehrere Paare egale befinden, ferner

12 Stück fast neue Leiterwagen mit 4 Zoll breiten Rädern,

5 Stück Leiterwagen mit schmalen Rädern,

1 Frachtwagen mit hohen Leitern,

2 Rollwagen,

2 Schlitten mit Geläute,

1 halb verdeckten Chaise-Wagen,

1 ganz verdeckte Victoria-Chaise,

1 offenen Jagd-Wagen,

20 Paar Kumpf- und Zielengeschirre, 2 Wagenwinden, 1 große Säckelmaschine, 2 Paar Kutschgeschirre mit neusilbernem Beschlag,

Ketten, Schippen, Radebacken, Futterkasten zc. versteigern.

Magdeburg, d. 9. October 1862.

L. Beilschmidt, Auct.-Commis.

## F. Randel's

Putz- und Modewaaren-Handlung,

103. Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“ 103.

ist mit Novitäten für die Herbst- und Winter-Saison reichhaltig assortirt und hält sich unter Zusicherung reeller Bedienung angelegentlichst empfohlen.

Modernisirungen von Hüten, Häubchen und Coiffuren werden prompt besorgt.

F. Randel.

Mein vollständig assortirtes Lager Contobücher empfehle ich zu Fabrikpreisen.

Carl Haring, Brüderstraße 16.

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigst C. Haring, Brüderstr. 16.

Selters-, Soda-, kohlen-saures Wasser in 1/2 und 1/4 Flaschen, Friedrichshaller Bitterwasser, Champagner-Limonade etc. empfiehlt in frischen Füllungen und zu den billigsten Preisen die Mineralwasser-Anstalt von A. Neumann in Quersfurt.

## Die Putz- und Modewaaren-Handlung

von

Pauline Hse, Leipzigerstraße Nr. 95,

empfehlte zur Herbst- und Winter-Saison Hüte, Häubchen, Coiffuren, Neze und übernimmt bei schnellster Bedienung das Modernisiren dgl. Gegenstände aufs Billigste.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst ein

## Zeitungs-Annoncen-Bureau

zur Vermittlung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen aller Länder zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen.

Bei der Ausdehnung und der erleichterten Concurrenz, deren besonders seit neuester Zeit alle Gewerbe und Handelszweige nach allen Richtungen hin fähig sind, tritt die Nothwendigkeit dieser praktischen Institute noch mehr hervor.

Hauptvortheile bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparung an Kosten und Correspondenz, da ich nur die Originalpreise ohne Portoberechnung ansetze, sowie Zusammenstellung der Beträge auf einer einzigen Nota unter portofreier Einhandigung der Belege.

Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

Leipzig, 45. Ritterstrasse.

H. Engler.

Ein junger Mensch wünscht auf zwei Monate Pension und Unterricht in schriftlichen Arbeiten zu nehmen. Näheres Alter Markt 11, II Treppen.

Ein Candidat der Philosophie sucht eine Hauslehrstelle. Gefällige Anr. richte man an Ed. Stückerath in der Exped. d. Ztg.

Gebauer-Schwetzsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Guano,

oder künstlicher Dünger, Harz Nr. 35.

Gegen Fühneraugen

empfehle ich Dr. Young patentirte Gummi-Ringe à St. 2 1/2  $\mathcal{R}$ .

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Deutschland.

Berlin, d. 13. October. Se. Maj. der König empfing heute Nachmittag mehrere Deputationen, die aus verschiedenen Landesheilen mit Ergebenheits-Adressen hier eingetroffen waren.

Ihre Maj. die Königin wird, nach hier eingegangenen Nachrichten, noch bis Ende der Woche in Baden-Baden sich aufhalten, und dann über Karlsruhe und Mainz zunächst nach Koblenz gehen.

Der Kriegsminister v. Roon wird sich morgen nach der Schweiz begeben, wo er einige Wochen zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit zu verweilen gedenkt.

Dem Abgeordneten v. Bockum-Dolffs als Vorsitzenden der Budget-Commission und dem Abgeordneten Baron Vaerst als Referenten über den Militär-Etat sind von einer großen Anzahl Abgeordneter der liberalen Majorität silberne Becher zum Zeichen der Anerkennung für ihre in der vergangenen Session besonders schweren und anhaltenden Bemühungen verehrt worden.

Aus Schleswig-Holstein wird der „A. A. Z.“ geschrieben: Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat die dänische Regierung in den letzten Kabinettsitzungen den Beschluß gefaßt, den holländischen Ständen, die binnen Kurzem werden einberufen werden müssen, weber für das Finanzjahr vom 1. April 1862 bis 31. März 1863, noch auch für 1863 bis 1864 irgend welche Budgetvorlage zu machen.

Der Bundesbeschluß vom 7. Febr. 1861 hat allerdings in klaren Worten ausgesprochen, daß das Budget nicht ohne Zustimmung der Stände der beiden Herzogthümer festgesetzt werden könne, und daß, im Fall die dänische Regierung gegen diesen Beschluß handeln sollte, das durch den Bundesbeschluß vom 12. Aug. 1855 gegen sie eingeleitete Creationsverfahren wieder aufgenommen werden würde.

In dessen ist man in Kopenhagen vollkommen überzeugt, daß in dieser Beziehung jetzt keine Besorgnis weiter zu hegen sei. In einem Augenblick, wo die preussische Regierung selbst ohne ein von der Landesvertretung genehmigtes Budget regieren zu wollen erklärt, kann dieselbe ja unmöglich die dänische Regierung mit Gewalt daran verhindern wollen, in den Herzogthümern das Nämliche zu thun. Der ganze Unterschied zwischen Hrn. Hall und Hrn. v. Bismarck läuft ja doch im Grunde bloß darauf hinaus, daß Hr. Hall gleich mit dem anfängt, womit Hr. v. Bismarck vielleicht erst enden will. Gegenwärtig befindet sich Hr. Hall in Glücksburg, um dem Könige die betreffenden Beschlüsse des Kabinetts zur Sanction vorzulegen. Das Patent, durch welches dem Herzogthum Holstein das Ausgabe-Budget für 1862 bis 1863 und 1863 bis 1864 octroyirt wird, soll alsdann sofort im Gesetzblatt publicirt werden und demnach bereits in allernächster Zeit zu erwarten stehen.

Die zwölf gewählten Mitglieder des Nationalvereins-Ausschusses haben sich durch folgende Kooptation satzungsgemäß verstärkt: Behrend, Commerzienrath in Danzig, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses; Wehring, Stadtrath in Leipzig; Cetto, Gutsbesitzer in St. Wendel, M. d. p. U.; Delbrück, Bankier in Berlin; Franz Dunder, Buchhändler in Berlin, M. d. p. U.; v. Forderbeck, Rechtsanwält in Elbing, M. d. p. U.; Götte, General-Agent in Hamburg; Heyner, Dr. med. in Leipzig, Mitglied der sächsischen Abgeordnetenkammer; v. Hoyerbeck, Rittergutsbesitzer in Nicksdorf, M. d. p. U.; Eadenburg, Obergerichts-Anwalt in Mannheim; Leue, Appellations-Gerichtsrath in Köln, M. d. p. U.; Pünig, Dr. med. in Rheda, M. d. p. U.; Miquel, Obergerichts-Anwalt in Göttingen; Müllensiefen, Fabrikbesitzer in Gremelbanz, M. d. p. U.; Hölder, Rechtskonsulent in Stuttgart, Mitgl. des württemb. Abgeordnetenhauses. Die Koopirten waren sämmtlich mit Ausnahme des Lehmannen bereits im verflossenen Jahre Mitglieder des Ausschusses. Einige weitere Kooptationen wurden vorbehalten. Der Vereinsvorstand besteht wie bisher aus Bennigsen, Fries, Meß, Schulze, Streit. Die durch den Austritt Neyscher's eröffnete Stelle im Vorstand wurde vorläufig nicht besetzt.

Bemerktes.

Der „St. A.“ enthält folgende die Londoner Ausstellung betreffende Bekanntmachung:

Nach dem Beschlusse der königlichen großbritannischen Commissarien soll die Ausstellung zu London nach der offizellen Schlußfeierlichkeit am 1. November noch bis zum 15. November mit Ausschluß der Maschinenräume, der Bildergalerie und einiger anderen Räume offen gehalten werden, und den Ausstellern während dieser Zeit der Verkauf der ausgestellten Gegenstände gestattet sein. Mit Rücksicht hierauf und um die Maßregeln für die Rückführung der eingesendeten Gegenstände vorbehalten haben, welche die Gefährdung in London bedingt mit bestimmten Auftrag zu versehen. Es wird daher insbesondere auch auf den Verkauf der Stränke, Attributen und sonstigen Behälter Bedacht zu nehmen sein, welche mit den Ausstellungsgütern nach London geschickt worden sind und deren Verkauf der Verpackung und Rückführung außer Verhältniß steht. Unter den zum Verkauf nicht geeigneten Gegenständen befindet sich eine nicht unbedeutende Anzahl solcher, an deren Rückführung die Aussteller ein besonderes Interesse nicht haben, weil sie lediglich für die Ausstellung zusammengebracht sind, oder nur Proben darstellen, deren Bestimmung durch die Befehligung während der Ausstellung erfüllt ist. Die unterzeichnete Commission hat schon in der Bekanntmachung vom 31. December v. J. darauf aufmerksam gemacht, daß es wünschenswerth sei, wenn auf die Rückführung derartigen Gegenstände Verzicht

geleistet werde und sich bereit erklärt, über dieselben möglichst im Interesse der Aussteller zu verfügen. Sie wiederholt jetzt diesen Wunsch, nachdem die Vorstände königlicher Museen und der königlichen Gartenbau-Gesellschaft in London sich geneigt gezeigt haben, ihren Sammlungen die begehrteten Objekte einzuverleiben, indem sie glauben, daß gerade damit dem Interesse der Aussteller vorzüglich gedient sei. Denn in jenen vielbesuchten Sammlungen wird dauernd die Gelegenheit geboten, die Eigen thümlichkeiten und Vorzüge der ausgestellten Gegenstände zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und über die Bezugsquellen Aufschluß zu geben. In Erkenntniß dessen haben die Aussteller von Berg- und Hütten-Produkten auf die Rückführung der ausgestellten Proben mit Ausnahme einzelner sehr werthvoller Stücke verzichtet und dieselben zur Uebergabe an das National-Museum zur Verfügung gestellt. Die Aussteller, welche geneigt sind, diesem Beispiele zu folgen, werden ersucht, dies baldmöglichst der bezrags-Commission anzuzeigen, bei welcher sie abgeliefert haben, und welche für die rechtziti-ge Förderung der Anzeige Sorge tragen wird. Die königliche großbritannische Commissarien haben sich vorbehalten, über den Verkauf in der Zeit vom 1. bis 15. November und über die Entfernung der ausgestellten Gegenstände aus dem Ausstellungs-Gebäude besondere Bestimmungen zu treffen. Sobald dieselben ergehen, werden sie mit den Anordnungen über den Kürrtransport zur Kenntniß der Aussteller ge-bracht werden. Berlin, den 7. October 1862. Die königliche Commission für die Londoner Industrie- und Kunst-Ausstellung. Delbrück.

Auf dem Naturforscher Congreß zeigte Professor Germaek eine Probe von mikroskopischer Schrift vor, die vermittelst der Maschine des Herrn Peters in London auf Glas gravirt ist. Die Schriftzüge dieser Probe sind so klein, daß das ganze „Waterunser“ in einem Kreis von 1/50 Zoll Durchmesser geschrieben steht und unter dem Mikroskop gelesen werden kann. Ein Quadrat Zoll würde 2500 solcher Kreise enthalten. In Schriftzügen von dieser Feinheit würde die ganze heilige Schrift, die etwa 3566,000 Buchstaben enthält, in den Raum eines Quadratzoll geschrieben werden können. Die Maschine ist ein sogenannter „Storchschnabel“ von höchst mechanischer Vollendung und Präcision.

In den nordwestlichen Provinzen Indiens und im Pendschab ist in letzter Zeit der chinesische Taigbaum (Sillingia sebifera) vielfach gepflanzt worden. In China spielt er eine große Rolle, und man sagt, daß im Bezirke von Hongkong hohe Steuern mit seinem Ertrage bezahlt werden. Er wächst ebenso gut auf dem angeschwemmten Boden niedriger Ebenen, wie auf Berghängen oder im Sande. Der Samen giebt Talg und Del, und zwar mit Leichtigkeit; das Holz ist hart und dauerhaft und aus den Blättern gewinnt man eine schwarze Farbe. Der Baum kommt jetzt in Indien sehr gut fort.

Der New-Yorker Correspondent der „Times“ erzählt: Die unionistischen Generale wunderten sich lange, auf welchen geheimen Wegen ihre wichtigsten Geheimnisse ins rebellische Lager gelangten. Man hielt die Damen von Washington für die Schuldigen, aber woher wußten die Damen, was nur Lincoln und seine Minister wissen konnten? Ein Bruder von Madame Lincoln fodt in den Reihen der rebellischen Armee und ist unlängst gefallen. Dies hat den Verdacht gegen sie lange rege gemacht. Man erzählt sich jetzt offen, General Halleck sei von ihrem Mangel an Verschwiegenheit so überzeugt gewesen, daß er bei der Uebernahme des Ober-Commandos die Bedingung stellte, daß Madame Lincoln vorher Washington verlasse und zu ihren Verwandten in Illinois abreise. Dabin ist sie auch vor drei Wochen abgereist. Ein Zettel mit den Worten: „Mad. Lincoln eine Verätherin“, war dieser Tage an einer Zeitungs-Expedition angeheftet, wurde aber von der Polizei heruntergerissen.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 7. October.

Die Dienstknechte Friedrich Klotzky, Friedrich Fehle und Heinrich Bahm aus Dachwitz hatten in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni d. J. einen den Garten des Schwyden Schulse zu Dachwitz umgebenden Zaun an zwei Stellen, wo früher ein Weg durch den Garten führte, in der Breite von je 5 Fuß vorläufig niederge-rissen. Sie wurden deshalb wegen vorsätzlicher und rechtswidriger Vermögensbeschädigung fremder Sachen ein jeder mit 3 Tagen Gefängniß bestraft.

Der Handarbeiter Heinrich August Behrer von hier, welcher bereits mehrfach und insbesondere im Jahre 1859 wegen Verübung groben Unfugs, gewaltsamen Widerstandes und wörtlicher Beleidigung eines Beamten mit 4 Wochen Gefängniß bestraft ist und noch gegenwärtig unter Polizeiaufsicht steht, hatte in der Nacht vom 10. zum 11. Juli o. bei einer durch 2 Polizeibeamte und den Nachtwächter Gille in seiner Wohnung angestellten Revision dem letzten genannten ohne alle Veranlassung mit demselben Knüttel hatte er später in der gedachten Nacht dem Gille aufgesetzt und demselben abermals einen Schlag zu versehen versucht, von hier jedoch mit der Hand gewarnt und sich deshalb hart verurtheilt. Gille konnte nicht von ihm zu Hilfe gespart und die Polizeibeamten waren außerordentlich von dem gemeinschaftlichen Schimpf- rufene Polizeibeamten Gehardt waren außerdem von Behrer mit den gemeinschaftlichen Schimpf- worten beleidigt worden. Behrer wurde wegen vorsätzlicher Mißhandlung resp. Beleidigung von Beamten in Ausübung ihres Berufs mit 6 Monat Gefängniß bestraft.

Am 11. Juli d. J. wurden von dem Polizeibeamten Schulze und Linke bei dem Handarbeiter Behrer Nachsuchungen nach dem erwähnten Knüttel angestellt und dabei auch die von dem Handarbeiter Friedrich Raumann und dessen Ehefrau Rosine geb. Behrer, einer Schwester des Behrer, bewohnte Wohnung durchsucht. Bei dieser Gele-genheit wurde der Polizeibeamte Linke von Raumann von hinten gefaßt und sollte gegen dieses Angriffs und verschiedener von ihm dabei gebrauchter beleidigender Worte arretirt werden. Er widerlegte sich aber der Arretur, indem er sich insbesondere an der Thüre festhielt. Seine Ehefrau überhäufte die beiden Beamten mit den gemeinsten Schimpfworten. Raumann wurde wegen Angriffs und gewaltsamen Widerstandes gegen einen Beamten in Ausübung seines Amtes mit 14 Tagen, seine Ehefrau wegen wörtlicher Beleidigung von Beamten in Ausübung ihres Amtes mit 8 Tagen Gefängniß bestraft.

Der frühere Gärtner Johann Friedrich Bernicke von hier hatte sich am 1. Mai d. J. auf dem hiesigen Kreisgerichte in der Anmeldebüchse gegen den funktirenden Beamten beleidigende Worte bedient und wurde deshalb mit 8 Tagen Gefängniß bestraft.

Der Handarbeiter Gustav Lösch von hier hatte am 7. August d. J. von dem Boden des Kaufmann Schöber ungefähr 5 Pfd. Nähnägen in der Hofst. rechtsweisger Zulassung weggenommen. Da er gebührender Vorladung ungeschädigt in dem Termine nicht erschienen war, wurde in contumacia, gegen ihn verhandelt und er zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Gegen den Handarbeiter Carl Friedrich Wilhelm Fräutmann gen. Luge von hier mußte gleichfalls in contumacia verhandelt werden. Derselbe hatte am 2. Aug. d. J. 3 Lbr., welche er von dem Handelsmann Buermann aus Annendorf mit der Verpflichtung erhalten hatte, damit eine Kostenforderung der hiesigen Salarienkasse zu





## Warnung.

Das Betreten der Feldmarken Ammendorf und Beesen, um Kartoffeln zu stöppeln, ist für Jedermann untersagt.

Der Schulze Schab.  
Der Schulze Engel.  
H. Sander.

Die Drgel der St. Georgenkirche, welche künftigen Sommer zum Abbruch kommt, kann für eine Landkirche passend hergestellt werden. Gemeinden, welche eine billige Drgel zu erwerben wünschen, oder Drgelbauer, welche das Material verwerten können, laße ich deshalb ein, sich wegen des Ankaufs dieses Werkes an mich zu wenden.

Dessau, den 15. Decbr. 1862.

Pfarrer J. Schubring.

## Große Capitalien

zu einem billigen Zinsfuß sind auszuliehen und erfahren Selbst-Reflectanten die Adresse durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

**Ein Grundstück** mit Hof- und Niederlagsräumen in frequenter Lage von Halle wird zu mietlen oder zu kaufen gesucht. Offerten werden unter Angabe der Bedingungen poste rest. R. A. K. Merseburg franco erbeten.

1200 *Rp* sind pupillarisch und nicht leicht einer Kündigung unterworfen, zum 2. Januar 1863, auch früher, auszuliehen.

Grasweg Nr. 18, Parterre.

Ein bedeutend großes Grundstück in Glaucha, welches sich zur Anlage einer Fabrik oder eines engros-Geschäfts eignet, steht im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen oder zu vermietlen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein Haus mittlerer Größe, in gutem baulichen Stande, wird zu kaufen gesucht durch **J. G. Fiedler**.

## Haus-Verkauf.

Ein Haus auf dem Neumarkt, in bester Lage, in gutem baulichen Zustande, großen Hof- und Bodenaum, Thoreinfahrt, gut verzinnsbar, passend für Schmiede oder Stellmacher, steht mit 3000 *Rp* Anzahlung zu verkaufen und zu übernehmen. Zu erfragen bei dem Schuhmachermeister **Kunze**, großer Sandberg Nr. 1.

**Gasthofs-Verkauf.** In einer belebten Elbstadt der Prov. Sachsen von 5000 Einwohnern und reicher Umgebung soll der einzige Gasthof 1ter Klasse mit schönem Garten, Ballsaal, Kegelbahn u., sofort für 13,000 *Rp*, mit 3—4000 *Rp* Anz. verk. werden. Der Umsatz ist beträchtlich u. reichlich lohnend. Auf frank. Br. Nr. L. L. Nr. 55. poste rest. Leipzig Näheres.

In einer frequenten Straße Naumburgs soll ein Backhaus, in welchem seit vielen Jahren eine schwinghafte Bäckerei betrieben worden ist, Krankheitshalber unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Käufer, die darauf reflectiren, wollen sich ges. an Herrn Notar **Ulrich** hier, Weidenplan Nr. 7, oder an den Commissionair Herrn **Gisentraut** in Naumburg wenden.

Eine guterhaltene Locomobile, in gangbarem Zustande, von 8 bis 10 Pferdekraft, ist billig zu verkaufen in der Maschinenfabrik von **Rudolph Dinglinger** in Cöthen.

## Annonce.

Von heute ab bin ich in den Stand gesetzt, Aufsch- und andere Führen zu thun und zwar gegen billige Entschädigung.

Den 20. d. Mts. werde ich eine Omnibus-fahrt nach Berbst unternehmen und bitte ich Diejenigen, welche an dieser Fahrt Theil nehmen wollen, sich deshalb zeitig bei mir zu melden. Sönnern, den 12. October 1862.

**Franz Zickert.**

Ein junger, ganz zahmer, gut genährter **Nebbock**, aus ausgezeichnetem Exemplar, ist anzugsalber zu verkaufen.

Scherben bei Halle a/S. Nr. 55.

Die Erneuerung der Lotterie-Boose zur 4ten Klasse, welche bei Verlust des Anrechtes spätestens am 21. October bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß vom 15. d. Mts. ab für den directen Güter- und Eilgut-Verkehr zwischen Hamburg einerseits und Leipzig und Halle andererseits ein neuer Tarif in Kraft tritt, welcher bei unseren dortigen Güter-Verwaltungen käuflich zu haben ist.

Magdeburg, den 12. October 1862.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

## Methode Toussaint-Langenscheidt.

Brieflicher Sprach- und Sprech-Unterricht.

**Englisch** von Dr. C. van Dalen, Oberlehrer am Kgl. Kadettencorps zu Berlin, Mitglied der Kgl. Akademie gemeinnütz. Wissensch., Professor **Henry Lloyd**, Mitglied d. Universität zu Cambridge, u. **G. Langenscheidt**, Literat, Mitgl. d. Gesellsch. f. neuere Sprachen in Berlin.

**Französisch** von **Charles Toussaint**, Prof. de langue française, und **G. Langenscheidt**.

Wöchentlich 1 Lektion à 5 Sgr. — 15 Kr. rh. — 35 Neutr.

Diese ausschliesslich für das Selbststudium bearbeiteten Unterrichtsbriefe haben in bereits 7 Auflagen unter allen ähnlichen Erscheinungen die grösste Verbreitung erfahren; sie sind von der wissenschaftl. Kritik als die besten ihrer Art und ihrem Zwecke vollkommen entsprechend empfohlen worden. Ohne Vorkenntnisse vorauszusetzen, führen sie bei anregendem und allgemein verständlichem Vortrage in verhältnissmässig kurzer Zeit zum Gebrauch der betreffenden Sprache in Rede und Schrift. Die Aussprache ist durch deutsche Buchstaben und zuvor genau erklärte Zeichen so deutlich angegeben, dass ein richtiges Sprechen erfolgen muss. Um Jedem Gelegenheit zu geben, die Methode vor definitiven Beitritt näher kennen zu lernen, ist der 1. Brief als Probe nebst ausführlichem Prospecte à 5 Sgr. in allen Buchhandlungen vorrätig, und wird auch direct per Post gegen Franco-Einsendung von 5 Sgr. — 18 Kr. rh. — 35 Neutr. für je eine Sprache (in beliebigen Briefmarken) portofrei versandt durch die Expedition von **G. Langenscheidt** in Berlin.

Die sicherste Bürgschaft für den wahren Werth und den inneren Kern einer Sache ist die allgemeine Meinung oder das öffentliche Urtheil, welches durch eigene Prüfung und Erfahrung sich begründet. Zum öfteren ist die neueste Erfindung des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams **Esprit des cheveux** aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, lobend und anerkennend erwähnt worden; um so weniger wollen wir heut unterlassen, einen neuen Beweis anzuführen.

So schreibt Hr. **Wiesinger** von Heidelberg:

Wie es allgemein bekannt, daß Ihr Haarbalsam vortreffliche Eigenschaften besitzt, so muß ich dasselbe durch eigene Anwendung ebenfalls bestätigen, denn mein ziemlich haarlos gewesenes Haupt ist schon nach Verbrauch von nur 2 Flaschen à 1 *Rp* fast gänzlich mit dichtem Haarwuchs versehen.

Gleichbetobigend berichtet Herr **William Nüttgens** aus Dover (England):

Die Anwendung Ihres **Esprit des cheveux** hat mich von seiner ausgezeichneten Wirksamkeit überführt, denn dem Ausfallen meines Haupthaars wurde durch Anwendung des Balsams sofort Einhalt gethan und erwirkte derselbe auch neuen Haarwuchs, wovon Resultat meine Erwartungen bei Weitem übertraf, weshalb ich Ihnen meinen Dank abstatte.

## Auction.

Ich bin willens mein am **Entenplane Nr. 326** belegenes **Wahnhans** aus freier Hand zu verkaufen. Hierzu habe ich Termin auf

**Sonnabend, den 18. October d. J., im Gasthofe zum goldenen Löwen, anberaumt; desgleichen sollen**

**Donnerstag, den 16. October, 2 Pferde, 6 Kühe, 2 Kälber, 7 Schweine, 100 Stück Schaaf, 30 Stück Hühner, 12 Enten, Wagen, Pflug, Egge, Hacke, Spaten, Schaufel und andere Gegenstände mehr** meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meiner Wohnung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Quersurt, den 12. October 1862.

**Andreas Kleppel.**

Ein Stud. der Philologie wünscht Unterricht in der lat. u. griech. Sprache zu geben. Besonders gern würde er auch mit Schülern aus den oberen Klassen Übungen in der Syntax und dem lat. Stil anstellen. Näheres kleine Steinstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welche auch etwas Bescheid in der Küche weiß, findet in einer Restauration sofort Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Agent **Sempel** in Eisleben.

6000 *Rp* liegen sofort in einzelnen Posten auszuleihen Unterberg 23.

Für Vorerückte in der Englischen Sprache eröffne ich einen Abend-Cursus. Anmeldungen bis 18. October.

**E. Brandt,**

Franckenstrasse 7, Sprechstunde 12—2 Uhr.

Ein solider gewandter **Commis** findet zum 1. November in meinem **Material-Geschäft** Stellung.

Cölleda, den 11. October 1862.

**G. Boerner.**

Ein anständiges, junges Mädchen aus dem Kaufmannsstande kann als Ladenjungfer bestens empfohlen.

**J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Ein junger **Oekonom, Müller, Gastwirth** oder **Kaufmann** mit einigem Vermögen findet gute Gelegenheit zur Befestigung, unter D. F. G. poste rest. Halle a/S. franco.

Geübte **Wachmacherinnen** finden dauernde Beschäftigung.

**F. Mandel.**

Ein tüchtiger, gut empfohlener **Maschinenführer** (Schmidt oder Schlosser) wird sofort gesucht. Näheres bei dem Kaufmann **Leop. Kühling** in Halle a/S., Bärzgasse Nr. 1, 1 Treppe im Comtoir.

In unserem Producten- und Getreidegeschäft findet zum 1. Novbr. ein gewandter **Commis** mit guter Handschrift als **Volontair** Stellung. Bei tüchtiger Leistung und wenn derselbe zu unsrer Zufriedenheit sich eingearbeitet hat, fest mit Gehalt engagirt.

Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Halle a/S., den 14. October 1862.

**Brandt & Mennicke.**

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß der Unterzeichnete hierorts einen Cyclus von Darstellungen und Vorträgen aus den Gebieten der Astronomie, Geologie, Welt- und Kunstgeschichte, nach folgendem reichen Programm zu geben beabsichtigt:

1. Abend: Die Baudenkmäler aus Rom's klassischer Zeit. 2. Abend: Die Prachtbauten der päpstlichen Residenz, so wie die Antikenschatze des Vatikan. 3. Abend: Die Nordpolar-Expeditionen von 1843 bis 1860, unter Franklin, McClure, Dr. Kane und McClintock. 4. Abend: Malerische Wanderung durch London. 5. Abend: Die Sternennwelt, beziehungsweise das Planetensystem, nach dem jetzigen Standpunkte der Astronomie. 6. Abend: Die Entstehungsgeschichte der Erde. Die wissenschaftlich gehaltenen, aber allgemein verständlichen Vorträge werden durch die vorzüglichsten Dissolving view's illustriert, zu welchem Zwecke dem Unterzeichneten die besten englischen Apparate zu Gebote stehen. Das Nähere Annoncen und Zettel.

**A. Boettcher, Physiker.**

Westphälischen Dachziegel in den gangbarsten Nummern billigt bei **B. Schmidt & Co.**, große Ulrichsstraße Nr. 37.

**Täglich frisches Mehwild, Waldschneepfen, Rebhühner und Lerchen bei**  
**C. Müller,**  
 am Markt und Schülershof Nr. 7.

**Sehr zarte u. fette neue Isländische u. Holländ. Matjes u. Vollheringe,** à Stück 1, 1/4, u. 1/2 *sg.*  
**Neue Englische Vollheringe, beste Sorte Crown fullbr.**  
 empfang bedeutende Zufuhren und stellt bei Tonnen und Schocken billigte Preise.  
 Heringshandlung von **Boltze.**

Größtes Lager von Weißwaaren, als: Mull, Batist, Ransone, Shirting, Satin, Vique, Darchent.  
 Neueste Muster in Weiß-Stickerien, als: Kragen mit Manschetten, Taschentücher, Hauben, Streifen, Einfäse.  
 Besonders schöne Hauskragen in Leinen u. Bique  
 empfiehlt **L. Mehlmann.**

Fertige Wäsche für Herren, Damen u. Kinder in allen Nummern.  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
 Schmerstraße 33/34. **L. Mehlmann.**

**Die Lederhandlung**  
 von **J. Michaelis, gr. Klausstraße Nr. 11,**  
 bleibt Feiertags halber am 16., 17. und 18. d. M. geschlossen.

**Eine complete Reise-Equipage,** bestehend in elegantem Wagen, zwei eleganten Pferden nebst neuem Geschir wird sofort um civilen Preis verkauft. — Näheres ertheilt Hr. **Schulze,** Gastwirth zum Schwan in Halle a/S.

Der Botenfuhrmann **Hersfurth** aus Frankenhäusen fährt wöchentlich einmal von Halle über Querfurt, Artern und Frankenhäusen. Bestellungen und Güter dorthin werden angenommen im Gasthof zu den 3 Königen in Halle.

Ein Kachelofen mit eiserner Kochröhre, im besten Zustande, ist veränderungs halber zu verkaufen gr. Steinstr. 17.

**Aechten Peru-Guano** offerirt **billigt** unter **Garantie** Calbe a/S. **Julius Mann.**

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen bei **Schaaf** in Bruckdorf.

**Schaaf Verkauf.**  
 30 Stück Mutterhaase,  
 30 do. Jährlingszibben und Hammel verkauft das Rittergut Niederbeuna bei Merseburg.

Montag, den 20. October, Morgens 10 Uhr, lasse ich meinen fast neuen halberdeckten Kutschwagen nebst Pferd und Geschir im Gasthose „zum Vulkan“ in Brehna an den Weistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.  
**Dr. Guelsmann.**

Neu erschienen:  
**Nenneke, F., Der allzeit glückliche Angler.** Leichtfaßliche Anleitung zur erfolgreichen Angelfischerei. Geh. Preis 7 1/2 *sg.*

Inhalt: Eintheilung der Fischerei. — Ursprung der Angelfischerei. — Die zur Angelfischerei nöthigen Geräthschaften. — Der Köder für allerlei Fische, so wie von der Zeit und der Art und Weise, wie man fädert. — Regeln bei der Angelfischerei. — Eigenschaften und Lebensweise der Fische überhaupt. — Die Fluß- und Teichfische und ihre Fangweise mit Angeln. Dieses, wie kein anderes, praktische und billige Buch der Angelfischerei ist vorrätzig bei **Eduard Anton** in Halle.

Ein starkes Arbeitspferd steht zu verkaufen in Krondorf Nr. 1.

**Teichblutegel!**  
 100 = 3 *sp.* Schafst. **C. Hellwig,** Apotheker.

**Nusstorte, Baisers und Windbeutel** etc. von heute ab täglich empfiehlt **Hermann Pfautsch.**

Eine anständige Wohnung für 1-2 Damen oder Kinderlos. Gepaart Passend, steht zu vermieten u. sofort oder später zu beziehen. Das Nähere Kleinschmieden 9.

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Soeben erschien und ist durch die Buchhandlung von **S. W. Schmidt** in Halle zu beziehen:

**Gildenbagen, L.,** Kirchenverbesserung durch Kirchenverfassung, ein Wort an die St. Ulrichs-Gemeinde in Halle. Preis 5 *sg.*

Das kleine Schriftchen bespricht die kirchliche Verfassungsfrage auf Veranlassung der jetzt bevorstehenden Einführung der Kirchen-Gemeinderäthe und fordert zu lebendiger Theilnehmung auf im Interesse weiterer kirchlicher und religiöser Entwicklung.

**Gold Plattirte Schmucksachen, Uhrketten, Boutons, Brochen, Ohringe, Fingerringe, Trauringe, Medaillons, Manchettenknöpfe,** nach echten Mustern gearbeitet, empfehle ich unter Garantie vorzüglicher Haltbarkeit.  
**C. F. Ritter,** gr. Ulrichstr. 42.

**Lotter-Loose** versendet z. Origin. nalpr. 13 1/2 *sp.* à 1/2. **Schrieppe,** Klosterstr. 108 in Berlin.

**Fünf Thaler Belohnung.**  
 Montag den 6. d. M. ist auf dem Feldwege von Döbhausen bis Halle (Frankenstr. 7) ein neues Deckbet und Kopfkissen, beides von weiß- und blaue gestreifter Federleinwand mit M. R. gezeichnet, und mit einem neuen, weiß und roth, klein karrierten Ueberzug überzogen, nebst einem Bettuch, E. R. 19 gezeichnet, verloren gegangen; sämmtliche Gegenstände waren in ein starkes Bettuch eingebunden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen obige Belohnung in der Frankenstr. 7 zu Halle abzugeben.

**Gefunden**  
 2 Spaten auf dem Wege von Teutschenthal nach Lauchstädt. Zu erfragen Lauchstädt Nr. 36.

Mein schwarzer Jagdhund, langhaarig, auf den Namen **Waldo** hörend, ist mir entlaufen.

Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung und wird hiermit vor Ankauf gewarnt. Burgisdorf b. Gerbsch, den 13. October 1862.

**Ed. Matthiae.**  
 Die Direction des Stadttheaters wird um recht baldige Wiederholung des „Freischütz“ gebeten von mehreren **Merbiser und Löbejüner Theaterfreunden.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**

Sansf und gottgegeben, entschlief nach Gottes ew'gem Rath, heute früh 1 1/2 Uhr, unsere innigst geliebte Tochter, Schwester und Tante, **Henriette Gehry,** nach einem längeren leidensvollen Krankenlager.  
 Wer die liebe Verklärte kannte, wird mit uns fühlen, was wir an ihr verloren haben und uns ein silles Beileid nicht versagen.  
 Wiehe in Thüringen, den 13. Octbr. 1862.  
 Im Namen seiner trauernden Familie:  
**Gehry,**  
 Königl. Steuer-Einnehmer und Post-Expeditur.

**Marktberichte.**  
 Halle, den 14. October.  
 Weizen unverändert 66-70 *sp.*, Roggen 52-55 *sp.*, Gerste 36-38 *sp.*, Hafer 24 *sp.*

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№. 241.

Halle, Mittwoch den 15. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1862

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Octbr. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ berichtet:

Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs fand heute Nachmittags 3 Uhr der Schluss der gegenwärtigen Sitzungen des Landtags der Monarchie statt. Zu diesem Zwecke hatten sich die Mitglieder beider Häuser des Landtags im Weißen Saale des königlichen Schlosses versammelt, woselbst der Präsident des Staats-Ministeriums, von Bismarck-Schönhausen, folgende Rede hielt:

„Erlauchte, edle und gütliche Häuser!“  
Die Regierung Seiner Majestät beginnt Ihrer Berathungen die Mühen, Ihre Thätigkeit nur für Gelegenheiten in Anspruch zu nehmen haben sich daher vornehmlich auf die Verwaltung, auf eine Reihe von Gesetzentwürfen beschränkt, deren materielle Wohlfahrt des Landes unter den vorgelegten Verträgen eine Handels- und Schiffahrts-Verordnung in der einmüthigen Zustimmung Gesetze über die Eingangs- und Ausfuhrzölle, die Regierung Sr. Majestät für, das die wirtschaftlichen Grundlagen, fortan die Grundlage der deutschen. Diese in der Nothwendigkeit begründete Politik ist dem Preussischen und seine Traditionen vorgezeichneten Zollverbänden, als dem Bedürfnis sprechend, bereits anerkannt.

Zur Sicherung und Erweiterung der Lande werden die von Ihnen genehmigten Siam, der Pforte und Chile bei Stader Jolles und die Einstellung der Abgaben dem inneren wie dem äußeren ist dem brieflichen Verkehr eine worden.

Das Gesetz über die Bergwerks-Abgaben gewährt dem inländischen Bergbau eine wesentliche Unterstützung und es sieht zu erwarten, dass derselbe mit dieser Aushilfe eine erhöhte Kräftigung gewinnen und damit die Befragnisse wegen einer erweiterten Konkurrenz der ausländischen Berg- und Hütten-Industrie sich zerstreuen werden.

Durch die Bewilligung der Mittel zur Herstellung der Eisenbahnen von Custrin nach Berlin, und von Kohlitz und Görlitz nach Waldenburg, so wie durch die Gewährung der Zinsgarantie für die Anlage einer Eisenbahn von Halle nach Heiligenstadt und Kassel, ist die Ausführung wichtiger Eisenbahn-Verbindungen ermöglicht, welche den allgemeinen Verkehr fördern und zur Hebung des Wohlstandes in mehreren der Aufschließung neuer Erwerbsquellen bedürftigen Landesheilen beitragen werden.

Den mit den Regierungen der Herzogthümer Sachsen-Koburg-Gotha und Sachsen-Altenburg und des Fürstenthums Waldeck abgeschlossenen Militär-Conventionen haben Sie Ihre Zustimmung gewährt, indem Sie sich mit dem Bestreben der Regierung einverstanden erklärten, auf diesem Wege den Mängeln der deutschen Bundes-Kriegsverfassung wenigstens zu einem Theile abzuhelfen.

Wenn dagegen bei dem Gesetz-Entwurf über das Pflanzwesen eine Mehrereinstimmung der beiden Häuser des Landtages nicht hat erreicht

einen Aufschub erleidet. Die Regierung Sr. Majestät wird jedoch Verwaltungswege die zulässigen, den gegenwärtigen Verhältnissen Reiseverkehrs entsprechenden Erleichterungen herbeiführen.

Die Regierung Seiner Majestät des Königs hat zu beklagen die Beratungen über den Staatshaushaltsetat für das Jahr 1862 einer gesetzlichen Feststellung desselben nicht geführt haben. Sie glückte seit dem Beginn der Session ihre Bereitwilligkeit bethätigt zu haben auf alle Anträge der Landesvertretung, welche sie ohne Benachteiligung wesentlicher Staats-Interessen für ausführbar halten durfte, zugehen. In diesem Bestreben wurde der Staatshaushalts-Etat gleich der Etat für das Jahr 1863, damit auch dieser noch vor Auf des Jahres festgestellt werden könnte, vorgelegt. Durch den Fall der Steuerzuschläge sind die Lasten des Landes auf das Maß zurückgeführt und dieser Ausfall der Staats-Einnahmen theilnehmlich durch eine erhebliche Ermäßigung der Militär-Ausgaben ausgeglichen worden.

Dagegen hat die Regierung Sr. Majestät des Königs den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten, nach welchen die größtentheils bereits verwendeten Kosten der Reorganisation des Heeres andere unentbehrliche Ausgaben für das laufende Jahr abgesetzt werden sollten, nicht beitreten können. Sie würde sich einer schwerwiegenden schuldigen machen, wenn sie die auf Grund der frühzeitig bewilligten der Landesvertretung ausgeführte Umformung der Verfassung unter Preisgebung der dafür gebrachten beträchtlichen Opfer und mit Beeinträchtigung der Machtstellung Preussens, beschlusse des Hauses gemäß, rückgängig machen wollte.

Nachdem der Gesetz-Entwurf über den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1862 in der von dem Abgeordnetenhaufe beschlossenen Forderung wegen seiner Unzulänglichkeit von dem Herrenhaufe verworfen worden, findet sich die Regierung Seiner Majestät des Königs in der Nothwendigkeit, den Staatshaushalt ohne die in der Verfassung vorgesehene Unterlage führen zu müssen. Sie ist sich der Verantwortung in vollem Maße bewusst, die für sie aus diesem beklagenswerthen Zustande erwächst; sie ist aber ebenso der Pflichten eingedenk, die ihr gegen das Land obliegen, und findet darin die Ermächtigung zur gesetzlichen Feststellung des Etats die Ausgaben zu bestreiten welche zur Erhaltung der bestehenden Staatseinrichtungen und zur Förderung der Landeswohlfahrt nothwendig sind, indem sie die Zuversicht hegt, dass dieselben seiner Zeit die nachträgliche Genehmigung des Landtages erhalten werden.

Die Regierung Seiner Majestät des Königs sieht von der Verweigerung durchdrungen, dass eine gedeihliche Entwicklung unserer Verfassungs-Verhältnisse nur dann erfolgen kann, wenn jede der gesetzlichen Gewalten ihre Befugnisse mit derjenigen Selbstbeschränkung ausübt, welche durch die Achtung der gegenüberstehenden Rechte und durch das verfassungsmäßige Erfordernis der freien Uebereinstimmung der Krone und eines jeden der beiden Häuser des Landtages geboten. Die Regierung Seiner Majestät zweifelt nicht, dass die Entwicklung unseres Verfassungslebens an der Hand der Erfahrung auf dem Wege fortschreiten, und dass auf dem Grunde der gemeinsamen Hingebung für die Macht und Würde der Krone und für das Wohl Vaterlandes auch die jetzt hervorgetretenen Gegensätze ihre Ausgleichung finden werden.

Im Allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs erkläre ich hiermit die Sitzung der beiden Häuser des Landtages für geschlossen.

Nachdem die vorstehende Rede verlesen worden war, verließ die Versammlung nach einem dreimaligen Lebehoch auf Sr. Majestät des Königs den Saal.

